



**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**

Leider missachtet mancher Mensch das Naturschöne. Eine Wurzel dieses Übels liegt bei uns Alltagsmenschen in der unseligen Gewohnheit, Güter gering zu schätzen, welche uns ohne besondere Kosten und Anstrengungen zu teil werden. Was zahlt doch der Städter für ein dürftiges Sträußchen Frühjahrsblumen, wie glücklich ist er, wenn er in seinem Hofe einige Farnkräuter am Leben erhält und was haben dagegen wir? Wenig Nachdenken nur gehört dazu, um sich heraus zurechnen, dass die Naturschätze , welche unsere Forsten bergen, allein schon durch ihren Schönheitswert den Wert aller Kunstsammlungen unermesslich übersteigen.

Heinrich von Salisch (1846 – 1920)

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wieviel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart. Es geht eine große und ewige Schönheit durch die ganze Welt, und diese ist gerecht über den kleinen und großen Dingen verstreut.

Rainer Maria Rilke (1875 - 1926)

